

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1815

27 (5.4.1815)

L a h r e r
Intelligenz = und Wochen = Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



27.

Mittwoch,

den 5ten April 1815.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Die Abtey la Trappe.

[Beichtuf.]

Ihre Zellen haben keine Fenster. Sie erhalten nur durch eine Oeffnung, oben an der Decke, sparsames Licht, und sind einzig mit den unentbehrlichsten Bedürfnissen, als einem Stuhle, Verschemel, einem Strohsacke, und überdies noch mit einem Todtenkopfe versehen, so wie die Gänge des Klosters mit Bibelstellen überschrieben sind, die zu einem ascetischen Leben ermuntern.

Ihre Kleidung besteht in einem weißen Habito von Wolle und einem dergleichen Hemde.

Jeden Tag beschließen sie mit einem Gange zu ihren Gräbern, wo sie ein kurzes Gebet verrichten, worauf ein Jeder drei Schaufel voll Erde aus seinem Grabe heraus oder hinein wirft.

St eine seiner Auflösung nahe, so bringt man ihn auf einer Tragbahre in einen düstern Saal. Die ganze Abtey versammelt sich, man legt ihn auf ein Lager von Stroh und Asche, und unter leisen Gebeten der Versammelten haucht er seine Seele aus. Hieranf wird die Leiche, ohne Sarg, bloß im Habito, eingeseckt.

Nie brechen sie das Schweigen. Einst brach in der Abtey Feuer aus. Es wurde gelöscht, ohne daß auch nur Einer ein Wort dabey gespro-

chen hätte. Nur der Vater, der, die Fremden zu bewillkommen, beauftragt ist, wird zum Reden dispensirt. Allein dieser schätzt seine Freyheit für ein Unglück, da er eben dadurch mehr Gelegenheit hat zu sündigen.

Aus dem Kloster dürfen sie sich nie mehr entfernen. Nur alle fünf Jahre machen sie etnen gemeinschaftlichen, aber wieder nur heiligen Uebungen gewidmeten, Spaziergang in einen einsam gelegenen Wald, wo sie kein Mensch sehen kann. Allein auch da dürfen sie, wenn sie, sich auf ein Paar Stunden zu zerstreuen, die Erlaubniß erhalten, nicht miteinander sprechen, sondern einer muß von dem andern sich so weit entfernt halten, daß er nicht mit ihm reden kann. Aber auch dieses wurde in der Folge aufgehoben.

Von ihren Eltern, Verwandten und Freunden, so wie überhaupt von den Begebenheiten der Welt, erfahren sie nie mehr etwas. Erhält jedoch der Abt Nachricht von dem Tode eines der erstern, so spricht bloß der Prior bey'm Gebete: „Der Vater, die Mutter, der Bruder, die Schwester, Eines von uns liegt in den letzten Zügen. Laßt uns ein Memento für sie machen!“

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

2. [Güter-Versteigerung.] Aus der Gantmasse lingen werden Montags den 10. April Nachmittags am 2 Uhr im dasigen Hirschwirthshaus auf der Andreas Bernischen Eheleute zu Ding-

3 verzinliche Zahlungs-Termine von Martiny d.
 J. an, folgende Güterstücke öffentlich versteigert:
 2 Gr. 26 Ruth. Ackerland im Kleinfeldle.
 1 — 46 — — allda.
 1 — 13 — — im Blockengumpen.
 1 — — — — an der Wegscheide.
 1 — 37 — — im Gözmann.
 1 — 64 — — im Heuthal.
 1 — 13 — Neben u. Geländ im Geisacker.
 — 73 — Geländ im Kefler.
 — 53 — — im untern Lude.
 — 50 — Neben ebendasselbst.
 1 — 8 — — im obern Lude.
 — 60 — Geländ in den Hafenschäften.
 — 50 — — allda.
 — 44 — — im obern Schnabler.
 — 44 — Neben allda.
 1 — 13 — — im untern Schnabler.
 1 — — — Matten auf der Musere.
 2 — 35 — — auf der Hüntere.
 2 — 73 — — auf der obern Wichere.
 Hierzu werden die Liebhaber hiemit eingeladen.
 Jahr den 29. Merz 1815.

Großherzogl. Amts-Revisorat.
 Greiffenberg.

[Versteigerung.] Bis Samstag den 8. April
 Morgens 8 Uhr wird in dem herrschaftlichen
 Schutterer Abts-Wald, die Versteigerung des Hol-
 zes und der Wellen so wie der vorräthigen Ei-
 schenkstücke vorgenommen werden.
 Welches die Vorgesetzten bei Zeiten bekannt
 zu machen haben.
 Wahlberg den 27. Merz 1815.

Großherzogl. Ober-Forst-Amt.
 K. von Schilling.

[Jahrmärts - Verkündigung.] Der Magnus
 Jahr- und Viehmarkt zu Mönchweiler, Amts Horn-
 berg, wird auf den 24sten May dieses Jahrs ab-
 gehalten werden, welches hiemit zu Jedermanns
 Kenntniß gebracht wird.

Jahr den 28sten Merz 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Frhr. v. Liebenstein.

2. Jahr. [Güter-Versteigerung.] Montags
 den 10ten April d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen
 auf dem Rathhaus dahier, aus der Verlassenschaft
 des verstorbenen hiesigen Burgers und Schuhma-
 chers Jakob Voitländer zu eigen versteigert
 werden:

57 Ruthen Neben und Geländ vornen im Er-
 net, und

1 Gr. 13 Ruthen Neben und Geländ am
 Stumpenlindle

wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Jahr den 31. März 1815.

Großherzogl. Amts-Revisorat.
 Greiffenberg.

Diesigen, welche an nachstehende Personen etwas
 zu fordern haben, werden andurch, bei Verlust ihrer For-
 derung, zur Liquidation derselben, auf nachbemeldte Lage
 und Orte, unter Mitbringung der Beweis-Acten
 vorgeladen:

Bezirks-Amt Ettenheim.

Zu Schwaigbansen. An die Anon Offenburs
 gerische und Lorenz Glazische Eheleute auf Sam-
 stag den 22. April 1815 vor dem Theilungs-Commis-
 sariat Vormittags 8 Uhr in dem Badwirthshaus zu Müns-
 sterthal.

Fürstl. Levisches Oberamt Seelbach.

Zu Reichenbach. An Joseph Schmieder, vulgo
 Bildweber, auf Samstag den 15. April 1815, vor dem
 Fürstl. Lepienschen Oberamt Seelbach.

Jahr den 29. Merz 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
 Frhr. v. Liebenstein.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

[Wirthshaus-Empfehlung.] Der Unterzeichnete
 hat das ganz neuerbaute, mitten in der Stadt
 Herbolzheim gelegene, mit allen Bequemlichkeiten
 zum Logiren versehenen Gasthaus zum Nebstuck
 übernommen. Er empfiehlt sich daher dem ver-
 ehrlichen Publikum mit der Versicherung, daß er
 sich alle Mühe geben wird, sich die Zufriedenheit

der bey ihm einkehrenden Gäste durch schnelle, bis-
 lige und reinliche Bedienung zu erwerben.

Herbolzheim den 12. März 1815.

Joseph Daniel Meyr.

[Rheinschiffahrts-Anzeige.] Schiffer Georg
 Heß stehet bis und mit dem 12. dieses in dem
 Hafen zu Freistett nach Mainz und Frankfurt in

Ladung, wozu die letzten Lahrer Güter, Montags vorher den 10. abgeholt werden sollen.

[Tuch-Bleiche in Staufen.] Da meine schon seit vielen Jahren bestehende Tuch- und Garn-Bleiche im obern Breisgau sehr beliebt ist, so glaube ich auch dem verehrten Publikum von Lahr und der umliegenden Gegend meine ergeblichsten Dienste anbieten zu dürfen, besonders da die mir voriges Jahr, aus dieser Gegend zur Bleiche anvertrauten Tücher, sowohl in Aufsehung der Weiße als Güte, zur vollkommenen Zufriedenheit ausfielen. Zur Bequemlichkeit für diejenigen, welche mir ihr Zutrauen schenken, habe ich meine Niederlage bei Herrn Zinggesser Huttenrieth in Lahr, bei welchem das Tuch, Garn u. von heute an bis den 1. Julius abgegeben werden kann. Die Preise welche äußerst niedrig und ganz franco zu verstehen, sind folgende:

Die Elle gewöhnliches, bis auf $\frac{7}{8}$ breites Tuch franco ins Haus 3 fr.
 7 bis $\frac{3}{4}$ breites $3\frac{1}{2}$ fr.
 3 bis $\frac{1}{2}$ breite glatte Handtücher $2\frac{1}{2}$ fr.
 3 bis $\frac{1}{2}$ breite gebildete dergl. 3 fr.
 5 bis $\frac{1}{2}$ breit gebildetes Tuch $3\frac{1}{2}$ fr.
 7 bis $\frac{1}{2}$ breit dergleichen 4 fr.
 5 bis $\frac{1}{2}$ breiter Zwisch $3\frac{1}{2}$ fr.
 7 bis $\frac{3}{4}$ breiter ditto 4 fr.
 Das Pfund Faden oder Garn 20 fr.
 Staufen den 1. April 1815.

J. J. Monfort.

3. [Fässer zu verkaufen.] Die Großherzogl. Domonial-Verwaltung Lahr bietet 3 Stück gut im Brand erhaltene Fäße à 470 Ohm mit 23 Stück eisernen Reif, à 300 Ohm mit 16 Stück dergleichen (dieses etwas schadhast) und à 60 Ohm mit 8 Stück eisernen Reif, zum Verkauf an; die Fäße können bei Herrn Meißner und Comp. in Heiligen-

zell besichtigt, und mit der Domonial-Verwaltung ein desfallsiger Kauf getroffen werden.

3. [Schweizer-Kuh feil.] Es steht eine gute frisch melkende Kuh von Schweizer-Art zu verkaufen; und bei Ausgeber dieses zu erfragen, wo?

2. [Futterstroh feil.] Bei Martin Gerhard in Mietersheim sind 150 Stück Futterstroh billigen Preises zu verkaufen.

3. [Wohnung zu verlehnen.] Jakob Bucherer Bierwirth hat seine Wohnung in der Dinglinger-Vorstadt mit oder ohne die Dehlmühle auf Johanni zu verlehnen.

3. [Wohnung zu verlehnen.] Karl Ludwig Deuschle, Kiefer in der Entengasse, hat eine bequeme Wohnung zu verlehnen, welche bis Johanni bezogen werden kann.

3. [Wohnung zu verlehnen.] Bei Marschütz jun. ist eine Wohnung zu verlehnen, welche besteht aus zwei Zimmer, Küche und Keller; und kann bis Johanni bezogen werden.

3. [Heu feil.] Peter Schopfer der Weber in der Rappen-Vorstadt hat gutes Heu zu verkaufen.

[Pferde-Haar.] Bei Ernst Kaufmann ist wieder schönes gesortenes Pferdehaar zu 40, 44 u. 48 fr. das & zu haben.

2. [Haus zu verlehnen.] Christian Scholders Wittib will ihr Haus am untern Stockbrunnen, das bisher Herr Sattler Schadt bewohnte, aufs Neue verlehnen; dasselbe kann jetzt gleich oder bis Johanni bezogen werden.

[Neue Schriften.] Bei Ausgeber dieses ist neu angekommen und um beigesetzte Preise zu haben:

Leichten. [3.] Badens Kriegs-Verfassung, insbesondere Landwehr und Landsturm, im 17ten Jahrhundert. Mit Abbildungen von den Waffen des Landsturms. Karlsruhe 1815. 8. 1 fl. 21 fr.

Fabnenbergs Magazin für die Handlung, Handelsgesetzgebung und Finanzverwaltung. Ersten Bandes Erstes Heft. Der compl. Band 3 fl. 18 fr.

Ferner:

Nede zur Jahresfeier der grossen Rettungsschlacht bei Leipzig. Gehalten auf dem Schutterlinenberg bey Labr am 18. Okt. 1814. Abends, durch den Grossherzogl. Bad. Oberamtmann Frenherrn v. Liebenstein. 6 fr.

Reinhard [D. F. W.] Predigten in den Jahren 1795 bis 1800 in 12 Bden 8 roh. 11 fl. Nede bei der freyerlichen Einweihung der neuen kathol. Stadt-Pfarrkirche zu Karlsruhe am 26. Dez. 1814, gehalten v. Dr. Brunner, Großh. Bad. geistl. Ministerialrathe und Stadtdechante. (Der Ertrag ist für arme Schulkinder bestimmt). 15 fr.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geboren:

- Den 27. Merz. Georg Friedrich; Vater: Georg Hiller, B. u. Spanner dahier.
 Den 29. — Karl Friedrich; Vater: Andreas Schifner, B. u. Schneider dahier.
 Den 30. — Friederike; Vater: Herr Christian Zäferer, B. u. Handelsmann dahier.
 Den 31. — Jakob; Vater: Johannes Längenbach, B. u. Zimmermann in Burgheim.
 Den 31. — Ferdinand; Vater: Friedrich Durr, B. u. Thurnschlieser dahier.

Kopulirt.

- Den 27. Merz. Johann Friedrich Zucker, neuangebender B. u. Becker dahier, und Mar. Magdalena Kröllin, Joh. Ernst Kröll, B. u. Strickers dahier ledige Tochter.

Gestorben:

- Den 26. Merz. Mar. Dorothe; Vater: weil. Joh. Georg Pöschtrog, B. u. Stricker dahier, alt 17 J. 11 M. 28 T.
 Den 26. — Sophie Raubin, des weil. Michael Rauch, B. u. Posamentierers dahier, ledige Tochter, alt 63 J. 11 M. 18 T.
 Den 29. — Mar. Magdalena; Vater: Friedrich Zeller, B. u. Ackersmann in Burgheim; alt 29 T.

Frucht-, Brod- und Fleischpreise, von Labr, Offenburg, Emmendingen und Frenburg.

Frucht- Preise.	Labr		Offenb.		Emend.		Frenb.		Fleisch-Lare.		Brod u. Mehltare		Viktualien.		
	28. Merz	13. Dez.	24. Merz	25. Merz	24. Merz	25. Merz	24. Merz	25. Merz	Labr	Offenb.	Labr, 7. Merz	Labr, 7. Merz	Labr, 7. Merz	Labr, 7. Merz	
1 Viertel	fl.	fr	fl.	fr	fl.	fr	fl.	fr	Das 1/2	fr	fr	Milchbrod	fr	Das 1/2	fr
Weizen	9	30	8	—	7	30	9	6	Schensf.	11	10	10 1/2 Loth	2	Butter	20
Halbwz.	7	48	6	15	6	54	7	48	Seringer	10	9	Habbrod 11 1/2	2	Schweinschm	24
Korn	—	—	—	—	5	24	6	—	Ruhfleisch	9	8	Hlbweis 4 1/2	10	Lichter	24
Gerst	4	30	4	48	5	—	5	24	Hamsf.	10	—	1 Mpl. Seml	10	Kernseife	20
Welschf.	—	—	5	24	—	—	—	—	Kalbfl.	9	7	1 — Boll	8	Ord. Seife	19
Haber 7 S	4	48	3	24	—	—	4	40	Schweinf	13	12	1 — Gries	10		